



Pressemitteilung

22. Heidelberger Kamingespräch: Pharmakologische Adipositastherapien und veränderte Märkte: Wandelt sich mit modernen GLP-1-Medikamenten die Esskultur?

Heidelberg, 20.07.2026 – Am 15. Juli 2026 lud die Dr. Rainer Wild-Stiftung zur 22. Ausgabe der Heidelberger Kamingespräche ein. Unter dem Titel „Pharmakologische Adipositastherapien und veränderte Märkte: Wandelt sich mit modernen GLP-1-Medikamenten die Esskultur?“ standen die möglichen Auswirkungen auf den individuellen Lebensmittelkonsum und die Konsequenzen für Ernährungswirtschaft und Esskultur im Mittelpunkt.

Im Conference Center der Dr. Rainer Wild Holding kamen rund 80 Teilnehmende mit verschiedensten beruflichen Hintergründen in Wissenschaft, Gesundheitswesen, Lebensmittelwirtschaft und weiteren Bereichen zusammen. In den Grußworten betonten Stiftungsvorstand Christian Köhler und Geschäftsführerin und wissenschaftliche Leiterin Dr.ⁱⁿ Silke Lichtenstein das Anliegen der Heidelberger Kamingespräche. Das seit rund 15 Jahren etablierte Format versteht sich als Forum für den wissenschaftlichen Dialog über aktuelle Entwicklungen der Ernährung. Ausgehend von den „6 Ws der gesunden Ernährung“ – Was, Wann, Wo, Wie, Warum und mit Wem wir essen – die im Leitbild der Stiftung verankert sind, bringt es unterschiedliche fachliche Perspektiven zusammen, um neue Erkenntnisse zu gewinnen und den interdisziplinären Austausch zu fördern. Lichtenstein hob zudem hervor, dass die Dr. Rainer Wild-Stiftung in ihren Kamingesprächen bewusst Themen aufgreife, deren gesellschaftliche und wissenschaftliche Relevanz in den kommenden Jahren voraussichtlich zunehmen werde. Ziel sei es, den fachlichen Diskurs frühzeitig anzustoßen und Raum für einen offenen wissenschaftlichen Austausch zu schaffen – auch dort, wo viele Fragen derzeit noch unbeantwortet sind – um den Wandel zu begleiten.

Den Hauptvortrag gestaltete Jochen Matzer, CEO und Mitbegründer von Food Harbour Hamburg. Anhand internationaler und deutscher Marktdaten zeigte er, wie sich der Konsum in Haushalten, in denen GLP-1-Medikamente zur Anwendung kommen, verändert. Dabei gingen nicht nur die Ausgaben für Lebensmittel zurück, sondern auch die Warenkörbe änderten sich in vielfältiger Ausprägung. Beispielsweise gewinnen Obst, Gemüse sowie Milchprodukte wie Joghurt oder ballaststoff- bzw. proteinreiche Produkte an Bedeutung, während energiereiche Lebensmittel wie Butter, herzhafte Snacks und zuckerhaltige Getränke an Relevanz verlieren. Die Datengrundlage beinhalte jeweils sowohl die ärztlich verordnete als auch die nicht indizierte Anwendung von GLP-1-Medikamenten. Auf diese veränderte Nachfrage reagieren Hersteller und Gastronomie mit funktionalen, nährstoffdichteren oder angereicherten Produkten und kleineren Portionsgrößen. In der Gastronomie ginge die Entwicklung sehr wahrscheinlich hin zu kleineren Snacks und weg von der Brotbeigabe und dem üblichen Drei-Gänge-Menü. Abschließend stellte Matzer fest, dass die Gruppe der über 4,5 Millionen Haushalte, die in Deutschland GLP-1-Medikamente bereits nutzen oder eine Nutzung erwägen, aus Branchensicht längst keine Nische mehr darstellte.

Zur Frage, ob die beobachteten Veränderungen – hin zu kleineren Portionen und funktionaleren Produkten – langfristig einen Wandel der Esskultur einleiten könnten, zog Matzer das „Teller-/Tisch-Modell“ des Gottlieb Duttweiler Instituts zur Esskultur heran. Anhand der sechs Dimensionen Gesundheit, Genuss und Kontrolle (Teller) sowie Gemeinschaft, Rituale und Verwurzelung (Tisch) eröffnete Matzer den Blick auf künftige Szenarien. Demnach könnten GLP-1-Medikamente die individuellen „Teller“-Aspekte Gesundheit und Kontrolle stärken, indem Essen stärker über den körperlichen oder gesundheitlichen Nutzen definiert würde, wohingegen Genuss, gemeinschaftliche Rituale und Traditionen an Bedeutung verlieren könnten. In der Entwicklung innovativer Produkte und Konzepte, die den esskulturellen Dimensionen Genuss, Gemeinschaft und Ritualen in geeigneter Form Rechnung tragen, sieht Matzer noch Potenziale für beide Seiten: die Ernährungswirtschaft und die Käufer*innen, die die GLP-1-Medikamente anwenden.

Im anschließenden Impuls gab Dr. Gert Bischoff, Facharzt für Innere Medizin mit der Zusatzbezeichnung Ernährungsmedizin am Krankenhaus Barmherzige Brüder München, einen umfassenden Überblick über Adipositas als chronische Erkrankung und die therapeutischen Optionen. Laut Leitlinie sind moderne GLP-1-Medikamente im Rahmen eines multimodalen Ansatzes aus ärztlicher Betreuung, Ernährungs-, Bewegungs- und Verhaltenstherapie zugelassen. Zentral sei aber – neben der Anleitung zur Lebensstilveränderung – auch die gesundheitsförderlichere Gestaltung von Ernährungsumgebungen und Versorgungsstrukturen sowie der Abbau der Stigmatisierung von Menschen mit Adipositas.

In der anschließenden Diskussion wurden die unterschiedlichen Perspektiven aus Medizin, Ernährungswissenschaft und Lebensmittelwirtschaft zusammengeführt. Im Mittelpunkt standen unter anderem Fragen nach der langfristigen Stabilität veränderter Konsumgewohnheiten, den Wirkungen auf die familiären Essgewohnheiten sowie die Chancen und Grenzen speziell für GLP-1-Nutzer*innen entwickelter Lebensmittel. Weiterhin erörterten die Teilnehmenden mögliche Nährstoffdefizite und Nahrungsergänzung durch spezielle Produkte, rechtliche Aspekte der Auslobung der Produkte sowie psychosoziale Bedürfnisse als Treiber von Innovationen am Markt und des esskulturellen Wandels. Nach Programmende wurde der Austausch persönlich beim gemeinsamen Abendessen und Netzwerken fortgeführt.

Die Heidelberger Kamingespräche widmen sich als exklusive Abendveranstaltung einem aktuellen und zukunftsgerichteten Thema aus den Life Sciences, das sich durch eine hohe gesellschaftliche Implikation auszeichnet. Das Programm des Dialogformats umfasst einen oder zwei Impulsvorträge, in dem eine oder ein Expert*in das jeweilige Thema einführt, bevor es moderiert mit dem Publikum erörtert wird. Kulinarisch abgerundet wird der Abend durch einen geselligen Ausklang mit Büffet, der Gelegenheit bietet, die Gespräche weiterzuführen und zu netzwerken.

Kontakt: Katja Haltmeyer (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

Dr. Rainer Wild-Stiftung

Adresse: Mittelgewannweg 10, 69123 Heidelberg

Telefon: 06221 7511 260

E-Mail: haltmeyer@gesunde-ernaehrung.org